

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rheide, Dingden, Viedern und Werth

45. Jahrgang

Montag, 4. Dezember 1916

Nummer 280

Die Schlacht am Argesul.

Deutscher Reichstag.

Das Hilfsdienstgesetz angenommen.
Berlin, 2. Dez. In der Gesamtsitzung nahm der Reichstag heute das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst mit 235 gegen 19 Stimmen bei 8 Enthaltungen an. Das Haus nahm das Abstimmungsergebnis mit großem Beifall auf.

Die Erdrosselung Griechenlands.

Ein geschichtlicher Rückblick.
Da die Verbandsmächte den Post- und Telegraphenverkehr in Griechenland widerrechtlich an sich gerissen haben und uns infolgedessen zur Zeit jegliche Verbindung mit dem kriegsmächtigen Lande fehlt, ist es noch ungewiss, ob es sich bei der von England in die Welt geleiteten Nachricht von der Kriegserklärung des Revolutionärs Venizelos an Deutschland und Bulgarien um eine tatsächliche von diesem in Szene gesetzte Parrenpoße oder um einen Bluff des Bismarck handelt. Aber wie dem auch sei, eine Kriegserklärung des Verbänders griechischer Verbände für die Entente kann uns und unsern Bundesgenossen völlig gleichgültig sein. Wir haben es nur mit der offiziellen griechischen Regierung des Königs zu tun, der sich nach wie vor hartnäckig weigert, die Kriegserklärung dem Verbände anzuerkennen, und der zur Aufrechterhaltung der Neutralität entschlossen ist, die auch das griechische Volk bejahen will. Wir können Venizelos und seine Anhänger nicht als kriegsführende Macht anerkennen, mit der wir in völkerrechtlichen Beziehungen verfahren haben, sondern nur als einen Haufen bewaffneter Räuber betrachten und sie danach behandeln.

Die drei letzten Maßnahmen Englands und Frankreichs gegen das soeben vergewaltigte Land haben aber sicher noch nicht den Wüsten schamloser Gewalttaten und krasser Völkerverletzungen erledigt, und es erscheint deshalb angebracht, einen Rückblick auf die Vorfälle zu geben, die das ohnmächtige Griechenland seit länger als einem Jahre von jenen Mächten zu erdulden hat, die den „Schutz“ der kleinen Staaten und den „Kampf für Freiheit und Recht“ so eifrig im Munde führen.
Die Leidensgeschichte Griechenlands begann, als das Totengottengott für das Gallipoli-Unternehmen und für Serbien zu läuten anfing. Vornehmlich für England bedeutete der am 19. September 1915 vor Belgrad, an der Donau und an der Save einsetzende Donner der schweren deutschen Geschütze das Zeichen vom Ende seiner Balkanpolitik und eine schwere Gefährdung seiner selbstständigen orientalischen Interessen, wenn es sich nicht nach der immer notwendiger erscheinenden Räumung Gallipolis einen neuen Stützpunkt an der thrakischen Küste sichern konnte. Und als dann Madensen mit seinen Kräften auf breiter Front gegen Serbien voringing, und ferner Anfang Oktober 1915 Bulgarien seine See gegen den treulosen früheren Verbündeten Bundesgenossen mobilisierte, da erkannten die Mächte, daß ihre Sache auf dem Balkan in allergrößter Gefahr sei.

Um zu retten, was noch zu retten war, schritten sie unter dem Vorwand der Hilfeleistung für das bedrohte Serbien und unter dem hochverräterischen Vorwand des früheren Ministerpräsidenten Venizelos ohne Rücksicht auf die griechische Neutralität zur Bandung von zunächst 18.000 Mann englischer und französischer Truppen in dem griechischen Hafen Saloniki. Darauf forderten sie in drohendem Tone auf Grund des griechisch-serbischen Bündnisvertrages Griechenland sofortiges Einräufen zugunsten Serbiens. König Konstantin lehnte diese Zumutung ab, da die Vertragsbedingungen nicht gegeben seien. Die Ententemächte suchten nun planmäßig, durch widerrechtliche und demütigende Maßnahmen Griechenland zum Einräufen zu zwingen.

Die am 5. Oktober 1915 in Saloniki gelandeten 18.000 Mann wurden bald vertrieben. Am 30. Oktober wurden die Konstantin des Verbundes in Saloniki verhaftet und auf das französische Linien Schiff „Patrie“ gebracht. Am gleichen Tage wurde die Insel Kefallonia von 600 Franzosen besetzt. Anfang Dezember stellte der Bismarck in einer Note folgende Forderungen an Griechenland: Zurückziehung aller griechischen Truppen aus Saloniki und Umge-

Abendbericht vom 2. Dezember.

MTB. Berlin, 2. Dez. (Drahtber.) Ämtlich.

Im Westen und an der Ostfront nichts Wesentliches.

In den Karpaten erneut aber wieder vergeblich Entlastungsvorstoß.

Für uns günstige Entwicklung der Lage in Rumänien.

Nordwestlich Monastir starkes Feuer. Bulgarischer Vorstoß warf dort den Angreifer zurück.

Tagesbericht vom 3. Dezember.

Großes Hauptquartier.

1. Dezember. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf beiden Auenfeldern, am St. Pierre-Baast-Walde und südlich der Somme bei Chaumes entwickelte sich zeitweilig harter Artilleriekampf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Russische Vorstöße nördlich von Smorgon und südlich von Pinsk scheiterten verlustreich.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Erzherzog Joseph.

Die Angriffe der Russen und Rumänen in den Waldkarpaten und ebenso im Siebenbürgischen Grenzgebiet dauern an. Der Sturm richtete sich gegen vornehmlich gegen unsere Stellungen an der Baba-Ludowa und Gura-Rucada, östlich von Dorna-Metra sowie im Trososul- und Dostales; er war vergeblich und mit schweren Verlusten für den Feind verbunden. Deutsche Truppen in den Waldkarpaten machten bei Gegenstößen an einer Stelle über 1000 Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Madensen.

Die Kämpfe in der Malmajewi entwickeln sich zu einer großen Schlacht.

Der aus dem Gebirge südöstlich von Kampo-Lung heraustrittende Armeekorps gelangte in den Waldbergen zu beiden Seiten des Dambovitza-Flusses zum Kampfe.

Am Argesul, südöstlich Pitești, ist die sich zum Kampf stellende erste rumänische Armee von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen nach zitternden Kämpfen durchbrochen und gefangen worden. Das bis zu einem Divisionsstabsquartier vorstößende, oft bewährte bayr.

Eisenbahnen und Straßen jenseits der Dnie-Monastir-Saloniki; das Recht zur Befestigung von Saloniki und der Halbinsel Chalkidiki; Übertragung der Seepolitik in allen griechischen Häfen an die Verbündeten.

Am 11. Januar 1916 besetzten die Franzosen Korfu und das Naxos, hielten dort ihre Flagge und richteten eine französisch-serbische Verwaltung ein. Am 20. August bemächtigten sich die Franzosen der Forts Kara-Burun und der kleinen Festung Kim-Kales am Eingang des Hafens von Saloniki. Damit nicht genug, verfielen ein gemeinsamer Schritt der Ententemächte der griechischen Regierung am 18. Febr., daß der Pariser Kriegsrat die militärische Befestigung aller griechischen Eisenbahnen und Telegraphenstationen angeordnet habe und sie unter Umständen gewaltsam erzwingen würde.

Die nächsten Monate brachten eine Fülle von weiteren Übergriffen und Gewalttätigkeiten. Am 6.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 18 nahm dort gefangenen Generalstabsoffizieren einen Befehl ab, aus dem hervorgeht, daß in der von uns durchstoßenen Stellung die erste Armee sich bis zum letzten Mann schlagen sollte. Der Armeeführer, wohl im Bewußtsein des geringen moralischen Wertes seiner Truppen, knüpfte an den in romantischem Phrasenschwung gehaltenen Ausdruck der Erwartung „auszuhalten und bis zum Tode gegen die grausamen Barbaren zu kämpfen“ die Androhung sofort zu vollstreckender Todesstrafe gegen die Gefangenen in seiner Armee! Weiter unterhalb bis nahe der Donau ist der Argesul im Kampfe erreicht. An Gefangenen hat — soweit Zählung möglich — der 1. Dezember uns

51 Offiziere und rund 615 Mann, 49 Geschütze und 100 gefüllte Munitionswagen und vielen anderen Truppensfahrzeugen eingebracht.

In der Dobrudschja schlugen bulgarische Truppen harte russische Angriffe ab.

Mazedonische Front.

Auch auf diesem Kriegsschauplatz blieben wieder Vorstöße der Entente nordwestlich von Monastir und bei Grubiste ohne jeglichen Erfolg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier. 3. Dezember. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Somme- und Maasgebiet nahm zu einzelnen Tagesstunden die Artillerietätigkeit zu und hielt sich auch nachts stellenweise an Stürze über dem gewöhnlichen Maß.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Abgesehen von lebhafterem Feuer an der Nara-Jowa und südlich des Dnestz keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Erzherzog Joseph.

Gestern, am fünften Tage der russisch-rumänischen Karpatenoffensive, richteten sich die Anariffe hauptsächlich gegen die Linie in den Waldkarpaten bei Gutin-Loumatel, am Smotret. Besonders heftig wirkte der Baba-Ludowa und östlich der Tret-Gala-Höhe

Am 1. September 1916 an wurden die Maßnahmen gegen Griechenland noch schärfer. In diesem Tage wurden die kriegsmächtigen Truppen in Saloniki gewaltsam entlassen. Am folgenden

Am 12. Oktober 1916 verlangte die Entente die Auslieferung der griechischen Flotte und Ende des

kürzten die Russen immer vergeblich an. Unser Feuer rief breite Lücken in die Massen der Russen. Von Nachtseiten hinter dem weichen Feinde her brachen an der Baba-Ludowa deutsche Kommandos 4 Offiziere und über 300 Mann zurück.

Auch östlich von Kirlihaba, beiderseits des Trososul- und Dostales scheiterten Anariffe. Hier wurden mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Madensen.

Die Schlacht am Argesul dauert an. Sie hat bisher den von unserer Führung beabsichtigten Verlauf angenommen.

Von Kampo-Lung und Pitești her gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen kämpfend Boden.

Im Argesul liefen heute nacht zwei Bataillone des Westbalkanischen Infanterie-Regiments Nr. 21 und Artillerie unter Führung des verwundeten Majors v. Richter sowie das rumänische Artillerieregiment Nr. 54 bis Gaceti vor und nahmen dem Feinde dort 6 Kanonen ab.

Der Argesul ist weiter Stromabwärts überschritten. Eine rumänische Stotrunne, die südwestlich von Bukarest über den Argesul und den Neailou vorzudringen war, ist umkehrt und unter schweren Verlusten nach Nordosten über den Neailou zurückgezogen worden.

Auf dem äußersten rechten Flügel an der Donau wurden am 1. Dezember russische Anariffe verlustreich abgewiesen. Die Lage hat sich dort am 2. Dezember nicht geändert. Die Bente der 9. und Donau-Armee aus den letzten Kämpfen belief sich auf 2800 Gefangene, 15 Geschütze, mehrere Kraftwagen und sehr viele andere Fahrzeugen.

Auf dem Westflügel der Dobrudschja front riefen bulgarische Truppen harte Anariffe durch Konstantin durch. Mittlerweile haben die eigenen Anariffe zurück, Mittlerweile haben die eigenen Anariffe zurück, Mittlerweile haben die eigenen Anariffe zurück.

Mazedonische Front.

Nach Trommlerfeuer rief der Feind die von Bulgaren besetzte Höhe 1248 nordwestlich von Monastir an und hatte sich dabei blutige Verluste. Die Höhe blieb ebenso wie der östliche anariffene Ruinenherd bei Grubiste fest in der Hand der Verteidiger.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

ein Geschwader von 30 Kriegsschiffen und zahlreichen Transportfahrzeugen vor dem Piräus, um die neueste Forderung der Ententemächte: Auslieferung der griechischen Post- und Telegraphenverkabelung einschließlich der Funkstationen und die Ausweisung militärischer Ausländer durchzuführen. Am 3. September wurden im Piräus Truppen gelandet, die die dort liegenden deutschen Schiffe beschlagnahmten, das gleiche geschah in Saloniki und Eleusis. Nunmehr begannen auch die Italiener den Epirus zu besetzen und die dort liegenden griechischen Truppen zu entwaffnen. Mitte September erfolgte auf Verlangen des Oberpräsidenten Venizelos der Abfall Mazedoniens, das sich mit den altgriechischen Infanterie zusammen als Republik unter Venizelos, dem Admiral Konstantin und dem General Danglis ausrief.

Am 12. Oktober 1916 verlangte die Entente die Auslieferung der griechischen Flotte und Ende des

...melbet: Der ...

...aufolge ist der ...

...norwegische Dampfer ...

...melbet: Die ...

...de Paris ...

...melbet: Die ...

...nach aus London ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...westlich von Jocsani, und die Anstürme ...

...Italienischer Kriegsschauplatz.

...Die Italiener setzten das Geschützfeuer im ...

...In Albanien unverändert.

...Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes ...

...Bulgarischer Bericht.

...BZB. Sofia, 2. Dez. (Drahtber.) Bulgari-

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...nieder ...

...ser. — Ein feindlicher Luftangriff nordöstlich von ...

...Verschiedene Nachrichten.

...Kaiser Karl in der österreichischen Armee.

...Ausland.

...Verkauf des Neudorfer Bauspans.

...Amerikas Schwierigkeiten mit Santo Domingo.

...BZB. Washington, 1. Dez. Beim Marineministerium ...

...Santo Domingo, die Hauptstadt der gleichnamigen ...

...Die Einführung des amerikanischen Gouverneurs ...

...Stromübergänge.

...Von Oberst a. D. Immanuel.

...Der glänzende Übergang von Teilen der ...

...Schon Napoleon I. hat glänzende Stromübergänge ...

...Die Dänen hielten ihre Schleißstellung 1864 für ...

...Was unsere Feinde berichten.

...Französischer Bericht.

...BZB. Paris, 2. Dez. (Drahtber.) Französische ...

...BZB. Paris, 2. Dez. (Drahtber.) Französische ...

...Französischer Orientbericht.

...Nordwestlich von Grunite schütterten heftige ...

...Englischer Bericht.

...BZB. London, 2. Dez. (Drahtber.) Englischer ...

...Auch der heutige Weltkrieg zeigt glanzvolle ...

...Russen für „durchbrechbar“ gehalten. ...

...Die Gründe, weshalb beim Kampf um Strom- ...

...Sviatov, die Hauptstadt des gleichnamigen ...

...Dierfeld, 30. Nov. Eine Unternehmungs- ...

...Bochum, 1. Dez. Landtagsabgeordneter Otto ...

...Köln, 1. Dez. Im Dom fand heute morgen ...

...Aus aller Welt.

...BZB. Berlin, 1. Dez. Durch das Oberkomman- ...

...Halle (Saale), 1. Dez. In der Wilden Saale ...

...BZB. Budapest, 1. Dez. In der vergangenen ...

...BZB. Budapest, 1. Dez. Die Zahl der bei dem ...

...wen wurde. Der Zug fuhr dabei mit voller Fahrt ...

...BZB. Budapest, 2. Dez. Der Zugführer des ...

...BZB. Petersburg, 2. Dez. Der Petersb. Tel.- ...

...M. A. Bocholt u. Umgegend

...4. Dezember 1915. Bulgare Truppen schlugen ...

...Das Eiserne Kreuz wurde für Tapferkeit ...

...Grüße aus Strahburg senden die Musketiere ...

...Nach der Personenstandsaufnahme im vorigen ...

...Holländisches Ausfuhrverbot. Die Aus- ...

...In der Preussisch-Schlesischen Klassenlot- ...

...Hochpreise für Pferdefleisch. Es werden noch ...

...Die Erhöhung der Kriegsmittelunterstützungs- ...

...Gottesdienst-Ordnung.

...Andachten im Laufe der Woche.

...St. Georg. Dienstag und Donnerstag abends 8.30 ...

...St. Anna. Dienstag 5.15 Uhr Antoniusandacht. ...

...Bekanntmachung.

...Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß das ...

...M. H. e. d. e., den 1. Dezember 1915.

...Der Amtmann: Brede.

...Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl ...

...St. Georg. Dienstag und Donnerstag abends 8.30 ...

...St. Anna. Dienstag 5.15 Uhr Antoniusandacht. ...

...Bekanntmachung.

...Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß das ...

...M. H. e. d. e., den 1. Dezember 1915.

...Der Amtmann: Brede.

...Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl ...

Niedrigkerzige Osram-Azo Lampen. Besonders schönes weisses Licht. Kleine Form.



Nach Gottes hl. Willen starb den Heldenod
fürs Vaterland am 26. November 1916 in einem
Feldlazarett unser guter Sohn und lieber Bruder

Bernhard Tiefert

Musketier der 5. Komp., Inf.-Regt. Nr. 56
im Alter von 21 Jahren.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen
recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Angehörigen.

Rhede, Bocholt, Ostl. Kriegsschauplatz und
Oelinghausen, den 2. Dezember 1916.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mitt-
woch morgen 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede,
wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundl.
eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere An-
kündigung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Lebensmittelversorgung.

Von Dienstag morgen 8 Uhr ab ist in den
unten verzeichneten Geschäften Butter zu haben, gegen
Speisefettmarken der 6. Woche.

Namen der Geschäfte:

Blumberg, Blümmer, Braun, Belting, Buhhoff, Ernst, Hon-
siegel, Johann, Ketteler, Amst, van Gonden, Benenader,
Rappers, Telale, Wienen, Wübbeling, Wint, Honjel Ant.,
Konsum-Genossenschaft, "Eintzucht", Weis, Eiting Witwe,
Hins, Klepnerhoff, Fenneler, Brandt, Sinnad, Hogenlamp,
Hendricks, Luer, Overbeek, Lobner Hr., Lüne Bwe, Verhey.
Bocholt, den 4. Dezember 1916.

Der Erste Bürgermeister.

Die nächste Kohlenausgabe

an Kriegsfamilien erfolgt

am Montag, den 4. Dezember

von 1/2-1/3 Uhr	Nr. 4122-4200
" 1/3-1/4 "	" 4201-4300
" 1/4-1/5 "	" 4301-4400
" 1/5-1/6 "	" 4401-4500
" 1/6-1/7 "	" 4501-4600

am Dienstag, den 5. Dezember

von 1/2-1/3 Uhr	Nr. 4601-4700
" 1/3-1/4 "	" 4701-4800
" 1/4-1/5 "	" 4801-4900
" 1/5-1/6 "	" 4901-5000
" 1/6-1/7 "	" 5001-5100

am Mittwoch, den 6. Dezember

von 1/2-1/3 Uhr	Nr. 5101-5200
" 1/3-1/4 "	" 5201-5300
" 1/4-1/5 "	" 5301-5400
" 1/5-1/6 "	" 5401-5500
" 1/6-1/7 "	" 5501-5600

Die obige Reihenfolge ist genau einzuhalten.

Bocholt, den 2. Dezember 1916.

Der Erste Bürgermeister.

Wer die Absicht hat, im kommenden Frühjahr

KALK

zu verwenden, tut gut daran, schon jetzt (Dezember
bis Januar) seinen Bedarf zu kaufen, da später
schwerlich Kalk zu haben sein wird.

Bocholt, Kreuzstr. W. Blumentrath.

Holzarbeiter

für das Sägewerk gegen hohen
Honorar für Heeresarbeit
gesucht. (Event. Kriegs-
beschädigte, jedoch mit gesunden
Armen.) Ausbildung an Säge-
maschinen.

Hug. Böhm, Wesel a. Rh.,
Dampfsäge- und Hobelwerk.

Holzarbeiter

gesucht.

Ant. Mayland.

2 bis 3 Zimmer

zum 1. Januar 1917 zu ver-
mieten.

Sonnenstraße 25.

Mehrere Wohnungen

zu vermieten.

Blumenhorster Weg 110b.

Mädchen

Ein kath.

im Alter von 18-20 Jahren

für sofort oder später auf dem

Land gesucht.

Hof. Joermann gen. Menhaus,

Blumenhorst.

Küchenmädchen

Ein erfahrendes

sofort ein

gesucht.

Hof. Joermann gen. Menhaus,

Blumenhorst.

Zweitmädchen

gesucht.

Hof. Joermann gen. Menhaus,

Blumenhorst.

Lichtige Kettgarn- Spulerin

gesucht.

August Fischer.

Gut möbl. Zimmer

mit Morgentee, mögl. mit

Klavier zu mieten gesucht.

Offerten unter S. B. an die

Geschäftsstelle, St.

Für Weihnachts Geschenke

empfehle:

Doppelbreite Seiden

in Tafel und Messaline, in schwarz, marine, grün,
braun und anderen Farben, für Kleider u. Blusen
per Meter 7,40, 7,80, 8,75 und 9,80 M.

Blusen-Seiden

in gestreift, farliert, gebändert u. mit gestickten Blumen
per Meter 1,75, 2,25, 2,85, 3,80 bis 5,20 M.

Doppelbreite Wajshseide

in schwarz, weiß, blau, rot, rosa und anderen
schönen Farben,
pr. Meter 4,80, 6,20 und 7,20 M.

Seiden-China-Crep, Colienne und Bengalin

in allen feinen Farben für Blusen und Kleider.

Schleierstoff (Voile)

in uni und mit gestickten Blumen in allen Farben
für Blusen und Kleider.

Gestickte Decken, Läufer und Kissen-
platten, abgepaßte Rasendecken.

Diese Artikel sind bezugschein frei.

Restelager

Wilh. Huisinkveld
Nordstrasse 44.

Bekanntmachung.

In der bekannten Verkaufsstellen gelangt Petroleum
für Seimarbeit und Landwirtschaft zur Ausgabe.
Auf die für die Zeit vom 16. November bis 15.
Dezember 1916 geltende Petroleumbezugskarte entfällt ein
halbes Liter.

Der Ausschank des Petroleums bei Quartier, Holtwid
findet nur am Dienstag, dem 5. Dezember a. statt.
Bocholt, den 30. November 1916.

Der Amtmann: Lallack.

Obstbaumpflege.

Um weite Kreise mit der jetzt so erforderlichen not-
wendigsten Pflege der Obstbäume vertraut zu machen, finden
an verschiedenen Orten eintägige praktische Unterweisungen
statt und zwar

in Großlohn am 4. Dezember 1916 nachmittags 1 1/2 Uhr	Treffpunkt an der Schule,
in Marbeck am 5. Dezember 1916 vormittags 8 1/2 Uhr	Treffpunkt an der neuen Schule,
in Heiden am 6. Dezember 1916 vormittags 8 Uhr	Treffpunkt an der Schule,
in Wesele am 9. Dezember 1916 vormittags 9 Uhr	Treffpunkt bei Lünenborg,
in Hemden am 11. Dezember 1916 nachmittags 1 1/2 Uhr	Treffpunkt an der Schule,
in Biemenhorst am 12. Dezember 1916 vormittags 8 Uhr	Treffpunkt an der Schule,
in Vardingholt am 13. Dezember 1916 vormittags 8 Uhr	Treffpunkt an der alten Schule,
in Groß-Nelen am 15. Dezember 1916 vormittags 8 1/2 Uhr	Treffpunkt bei Schmelting,
in Klein-Nelen am 16. Dezember 1916 vormittags 8 3/4 Uhr	Treffpunkt an der Schule,
in Velen am 18. Dezember 1916 vormittags 9 1/2 Uhr	Treffpunkt an der Schule.

Außerdem findet vom 27. - 29. Dezember 1916 in
Bieden ein dreitägiger Obstbaumschule statt.
Die Landwirte und Gartenbesitzer des Kreises werden
auf diese kostenlosen Unterweisungen hingewiesen und gebeten,
möglichst zahlreich teilzunehmen. Sie werden nur für kurze
Zeit ihrer Wirtschaft entzogen werden und sollen nur die
notwendigsten Handgriffe in der Obstbaumpflege kennen
lernen. Besonders sollen auch die älteren Schüler die
praktischen Baumpflegearbeiten kennen lernen, um diese in
den eiferlichen Gärten ausüben zu können.
Die Teilnehmer werden gebeten, soweit vorhanden,
Säge, Schere, Messer, Baumbürste und Sträcker zu diesen
Übungen mitzubringen.

Bocholt, den 1. Dezember 1916.

Der Kreisausschuß.

Papierdärme

wieder eintreffen.

J. & A. Lemming.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen nach Vorschrift der Polizeiverordnung
vom 30. Juli 1901 vorgenommenen

Herbst-Bullenföhrung

wurden die Stiere nachstehender Besitzer angelötet:

Gemeinde	Nachname	Punkte
des Heinrich Böhring	40 mit 50 Punkten	
des Fürstlich Salm-Salm'schen	41 mit 63	
des Hermann Volmering	42 mit 63	
des Heinrich Böhring	43 mit 63	
des Peter Schleich	44 mit 72	
des Witwe Gerhard Böhring	45 mit 72	
des Heinrich Böhring	46 mit 75	
des Witwe Peter Böhring	46 mit 75	
Gemeinde Beringholt:		
des Johann Böhring	37 mit 62	
des Johann Böhring	38 mit 62	
des Johann Hartmann	739 mit 72	
Gemeinde Bieden:		
des Bernhard Schödlake	34 mit 75	
des Wilhelm Böhring	33 mit 65	
Gemeinde Bielefeld:		
des Heinrich Langenberg	50 mit 70	
Gemeinde Espel:		
des Bernhard Paus	47 mit 60	
des Heinrich Böhring	49 mit 75	
Gemeinde Eversen:		
des Joseph Böhring	51 mit 68	
Gemeinde Eversen:		
des Wilhelm Jägering	48 mit 60	
Gemeinde Eversen:		
des Fritz Böhring	741 mit 58	
Gemeinde Dingden:		
des Heinrich Böhring	747 mit 64	
des Heinrich Böhring	52 mit 62	
des Bernhard Böhring	53 mit 69	
des Peter Böhring	54 mit 64	
des Johann Böhring	746 mit 70	
Gemeinde Eversen:		
des Hermann Böhring	55 mit 68	
des Johann Böhring	56 mit 67	
des Wilhelm Böhring	57 mit 67	
des Hermann Böhring	58 mit 58	
des Wilhelm Böhring	59 mit 70	
des Bernhard Böhring	60 mit 68	
Gemeinde Eversen:		
des Bernhard Böhring	61 mit 75	
des Bernhard Böhring	64 mit 60	
des Theodor Böhring	63 mit 60	
Gemeinde Eversen:		
des Heinrich Böhring	65 mit 70	
des Johann Böhring	66 mit 65	
des Bernhard Böhring	67 mit 70	
des Bernhard Böhring	68 mit 65	
des Witwe Böhring	69 mit 72	
des Nobis Böhring	72 mit 66	
Gemeinde Eversen:		
des Bernhard Böhring	73 mit 57	
des Bernhard Böhring	74 mit 68	
des Witwe Böhring	75 mit 75	
des Bernhard Böhring	75 mit 80	
Gemeinde Eversen:		
des Anton Böhring	79 mit 62	
des Johann Böhring	81 mit 58	
des Bernhard Böhring	77 mit 70	
Gemeinde Eversen:		
des Johann Böhring	78 mit 66	
Gemeinde Eversen:		
des Wilhelm Böhring	82 mit 68	
des Bernhard Böhring	108 mit 60	
Gemeinde Eversen:		
des Joseph Böhring	82 mit 65	
des Johann Böhring	83 mit 60	
des Bernhard Böhring	85 mit 60	
des Hermann Böhring	86 mit 65	
des Witwe Böhring	87 mit 65	
des Joseph Böhring	769 mit 72	
des Joseph Böhring	88 mit 67	
Gemeinde Eversen:		
des Bernhard Böhring	104 mit 60	
Gemeinde Eversen:		
des Anton Böhring	76 mit 65	
des Bernhard Böhring	80 mit 64	
des Heinrich Böhring	89 mit 60	
des Albert Böhring	101 mit 54	
des Bernhard Böhring	106 mit 66	
Gemeinde Eversen:		
des S. Böhring	90 mit 69	
des Joseph Böhring	91 mit 65	
des Bernhard Böhring	92 mit 68	
des Bernhard Böhring	93 mit 75	
Gemeinde Eversen:		
des Bernhard Böhring	782 mit 78	
des Bernhard Böhring	94 mit 70	
des Bernhard Böhring	95 mit 65	
des S. Böhring	96 mit 58	
des Bernhard Böhring	97 mit 68	
Gemeinde Eversen:		
des Bernhard Böhring	688 mit 85	
des Wilhelm Böhring	98 mit 75	
des Joseph Böhring	99 mit 68	
des Heinrich Böhring	100 mit 65	
Gemeinde Eversen:		
des Joseph Böhring	101 mit 68	
des Bernhard Böhring	102 mit 66	
des Bernhard Böhring	103 mit 68	
Gemeinde Eversen:		
des Wilhelm Böhring	107 mit 62	
Gemeinde Eversen:		
des Bernhard Böhring	111 mit 66	
des Joseph Böhring	783 mit 75	
Gemeinde Eversen:		
des Heinrich Böhring	109 mit 58	
des Johann Böhring	110 mit 58	
des Johann Böhring	785 mit 75	
des Heinrich Böhring	112 mit 69	
des Heinrich Böhring	113 mit 64	

Vorsteher des Viehstandes hat hiermit auf Grund des § 8, Absatz 2 der
Bullenföhrungsverordnung mit dem Gemeindevorstande zur öffentlichen Kenntnis
gebracht, daß der Kreisaußschuß das Mindestgehalt auf 1 M.
Böhring, den 17. November 1916.

Der Landrat.

Krieger-Vereln, Rhe



Am Mittwoch morgen 8 1/2 Uhr
Antreten der Kameraden zum
Seelenamt für den auf dem
Feld der Ehre gefallenen

Bernhard Tiefert

Musketier der 5. Kompagnie
Inf.-Regt. Nr. 56.
Der Vorstand.

Garde-Vereln.

Die Angehörigen der zum
Heeresdienst einberufenen Ka-
meraden werden gebeten, die
Adressen der Angehörigen bis
Mittwoch, den 6. Dezember,
beim Kameraden B. O. H.,
Dierstraße, anzugeben, zwecks
Verwendung von Weihnachtspaketen.

Der Vorstand.

Emser Wasser

Isomer Speisemehl

Für Saucen u. Milchsuppen
pr. Paket 0,95 M. empfiehl.
Außerordentliches Preisverhältnis.
Kavardstraße.

Pferdehaare

zu den höchsten Preisen.
Joh. Schroer.
Bismarckstraße.
Ede Witten-Bismarckstraße.

Lagerarbeiter.

der möglichst etwas mit Fräsen
umzugehen versteht, gesucht.
Dauerstellung.
Angebot des Alters, bisherige
Tätigkeit und Militärverhältnis
erklären.

Schreiner

für dauernde Beschäftigung
gesucht.
Stadtbauamt Bocholt.

Mädchen oder Frau

für Möbelerarbeiten.
Kloster Bocholt.

Stierfals

abhandeln bekommen. Möbeler-
bringer erhält Belohnung.
Wilhelm Knaul, Hohenborst
bei Bocholt.

3 Zimmer

zum 1. Januar
zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Mädchen

für alle Hausarbeit in bürger-
lichem Haushalt gesucht.
Franz Böhring, Düsseldorf
Gerresheimer, Bendorferstr. 132.

Ein Schwein

zum Weiterfüttern zu kaufen
gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein malameer Schäferhund

zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.



Nach der

St. Jübel h
Deutschlands Gar-
phische Kunde au-
kommen, daß die
tale von den ge-
wonnen sei.
nen im Winde, E-
gelöst verbreitet
Land.

Nach der

die Armees Fal-
ebene, die landw-
Europas erreicht
schen Stützpunkte
rin, Craiova, Ca-
Deute in die Dän-
lands Ma den i
Donau-Armee die
ganze Donaugren-
ten sich die Rum-
wischen, im Tal-
fe, um ihre wert-
schützen.

Nach der

Die Mittelstädte
nur zu einem aus-
Hauptstadt aus-
Kriegsgefahr
Was Hermann
Armer, Bun d
lung befinden sich
in der Richtung E-
und harntlicher
schnitten ändern d-
ab wie eine Mitt-
gangsabschnitt die
der Argentinien, de-
aber eben auch nu-
neßfalls aber eine
eine Entscheidung
kareß liegt heute
Kampfbereitschaft
Schäden her Man-
unablässig gewor-
beit geworden, ebe-
lieh.

Nach der

Mit etwa 8000
Kriegs-geogen, D-
haben ihn ungehe-
Mann allein an G-
noch verfügbaren
theit und der Dör-
die Argentinien, de-
flügung. Auch die
menen russischen
geschlagen. Das
Dunkelheit ist ge-
reff zum Wälder.

Nach der

Jetzt hat die sch-
was für die Ver-
wir in Belgien